



PARLAMENTSTICKER

AUS DER STADTBÜRGERSCHAFT | 26. SEPTEMBER 2019



Foto: Daniel FR / wikimedia

HACHEZ-GELÄNDE: BREMEN SICHERT SICH EINFLUSS AUF ENTWICKLUNG

Die Stadtbürgerschaft hat heute in einer Sondersitzung beschlossen, Bremen ein Vorkaufsrecht beim Hachéz-Gelände zu sichern. „Die weitere Entwicklung dieses Geländes ist ein zentrales städtebauliches Projekt und für die Neustadt von enormer Wichtigkeit“, sagte Falk Wagner, Sprecher für Stadtentwicklung der SPD-Fraktion am Rande der Sitzung. „Es ist daher richtig, dass Bremen sich hier die Möglichkeit verschafft, Einfluss auf die weitere Entwicklung zu nehmen.“

Wagner erinnerte aber auch noch einmal daran, dass es ein trauriger Anlass ist, aus dem nun über das Gelände diskutiert wird: Hachéz verlagert seine Produktion nach Polen. „Diese Entscheidung macht als Arbeitnehmer betroffen und als Bremer wütend“, so Wagner. „Und die Debatte über die Entwicklung des Geländes kann nicht beginnen ohne Danke zu sagen: An den Betriebsrat und die Gewerkschaft dafür, dass sie nach monatelangen

Verhandlungen eine Einigung für einen Sozialplan erzielt haben – und an die 150 noch in der Produktion beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für 127 Jahre Schokoladenproduktion in Bremen.“

Nun gelte es jedoch, die weitere Entwicklung dieses hochgradig attraktiven Geländes in zentraler Lage von Bremens größtem Stadtteil zu begleiten. „Dies ist ein zentrales städtebauliches Projekt und für die Neustadt von enormer Wichtigkeit“, so der Sozialdemokrat. „Es ist daher richtig, dass Bremen sich hier über ein Vorkaufsrecht die Möglichkeit verschafft, Einfluss auf die weitere Entwicklung zu nehmen, damit



Falk Wagner

Kultur und Wohnraum entstehen können.“

„Uns ist besonders wichtig, dass auf dem Gelände bezahlbarer Wohnraum entsteht. Denn die Neustadt gehört zu den Gebieten in Bremen, in denen die Mieten in den vergangenen Jahren angezogen haben. Es ist daher besonders wichtig für die soziale Mischung dieses Stadtteils, dass hier günstige Wohnungen entstehen. Und durch die direkte Nachbarschaft zur Hochschule sollte auch und gerade günstiger Wohnraum für Studierende in den weiteren Überlegungen eine zentrale Rolle spielen. Deshalb sollten wir die Gewoba und das Studierendenwerk in die Planungen mit einbeziehen“, sagte Wagner und fasste abschließend zusammen: „Es liegen wichtige Weichenstellungen für die Neustadt vor uns. Und mit dem Vorkaufsrecht stellen wir sicher, dass wir diese Weichen als Stadtgemeinde auch stellen können.“